

## Kapitel 15 – Eine gewagte Rettungsaktion – Teil 2

Mit einem Hauch von Anspannung wartete die Gruppe auf das, was sie jetzt erwarten würde. Erst war ein großer Schatten an der Wand zusehen. Aber nach und nach wurde dieser Schatten immer kleiner und zum Vorschein kam den Freunden jemand unbekanntes, doch von der Statur und dem Aussehen stellten sie fest, dass es sich um eine Changelingdrohne handelte, die ein Kopf kleiner als Chrysalis war. „Ich hätte mir denken können, dass sich hier unten noch jemand befindet als die Gefangenen persönlich befindet.“, sagte die Drohne. Ohne jede Vorwarnung stürmte Rainbow Dash auf die Drohne zu, warf sie um und drückte sie am Boden fest. „Sag lieber, wer du bist und woher du dir das Recht nimmst, uns nachzustellen?“, forderte Rainbow leicht zornig. „Wenn du von mir runtergehen würdest, dann könnte ich mich auch Vorstellen und erklären, warum ich euch gefolgt bin.“, keuchte der Changeling. Sehr skeptisch ging die Pegasusstute mit der Regenbogenmähne von der Drohne runter, aber war jederzeit bereit sie aufs Korn zu nehmen, falls sie eine falsche Bewegung machen sollte.

(Background Music: <http://www.youtube.com/watch?v=k3mhU2XEOOs> )

„Mein Name lautet Crall. Sohn von Chrysalis und Prinz der Changelings.“, stellte sich der Changelingprinz vor. Als dies im Raum stand. Standen die Münder der Ponies regelrecht offen. „Du bist der Sohn der Changelingkönigin?“, fragte Starming leicht verwirrt. „Der bin ich.“, antwortete Crall „Ich bin euch hierher gefolgt, um zu helfen, dass das kleine Fohlen wieder mit seinen Eltern vereint wird.“ „Wie können wir sicher gehen, dass du uns nicht anlügst, um Zeit zu schinden bis dieser Krystallus wieder frei ist?“, warf Shining Armor nun ein und sah den Changeling mit einem drohenden Blick an, der an sich schon Angsteinflößen war. Crall schluckte und antwortete: „Im Gegensatz zu meiner Mutter und den anderen Vertretern meines Volkes, traue ich diesem Krystallus keinen Millimeter über den Weg. Mein Gefühl sagt mir, dass er mein Volk nur für seine schändlichen Zwecke ausnutzen will.“ „Das sollen wir dir glauben?“, fragte die Pegasusstute mit der Regenbogenmähne äußerst misstrauisch. „Er sagt die Wahrheit.“, sagte nun Garret und ging auf den Prinzen zu. Dieser wich einen Schritt zurück. Als der schwarze Einhornhengst auf Crall zukam, legte er seinen rechten Huf auf dessen Brust. „Wie kannst du dir so sicher sein, Garret?“, fragte Twilight nun leicht verwirrt, über dessen Aussage. „Ich kann es anhand seines ruhigen Atems und seines ruhigen Herzschlages spüren. Der gute hat nicht gelogen. Würde er lügen, dann würde sein Puls im wahrsten Sinne des Wortes rasen und er würde hektischer Atmen. Ein Blick in seine Augen könnte euch vielleicht von meiner Ausführung überzeugen.“, antwortete Garret gelassen.

Applejack machte sich als erste ein Bild davon und sah dem Changeling in die Augen und musste nach ein paar Momenten feststellen, dass der schwarze Hengst irgendwie Recht hatte mit seiner Aussage. „Ich gebe es nur ungern zu, Leute, aber Garret hat Recht. Dieser Changeling scheint wirklich die Wahrheit zu sagen. Auch wenn es verrückt klingen mag.“, musste die orange Erdponystute zugeben. Erst nach und nach machten sich die anderen ein Bild davon und kamen zu derselben Meinung wie ihre Freundin bis auf Rainbow Dash, die Crall immer noch nicht über den Weg traute. „Gut. Wenn das geklärt ist, dann sollten wir uns wieder auf den Weg zum Thronsaal machen.“, schlug Starming. Ohne weiteres wollten sie sich gerade auf den Weg machen. Doch Crall hielt sie auf: „Wenn ihr jetzt wieder einfach so drauf los

geht, werden sie euch erneut gefangen nehmen. Habt ihr euch nicht gefragt, wie sie von eurer Anwesenheit wissen konnten? Ich hatte mitbekommen, wie sie das angestellt hatten und könnte es euch sagen, wenn ihr wollt.“ „Nur zu. Wir sind ganz Ohr.“, antwortete Starming gelassen. „Euch ist doch bestimmt die Kristallsäule in der Eingangshalle aufgefallen, oder?“, erklärte Prinz Crall „Dadurch hatten sie eure Anwesenheit erst spüren können und so in die Falle gelockt.“ „Deshalb hatten sie keine Wachposten aufgestellt und uns so in Sicherheit gewogen.“, kam aus Shining Armor wie ein magischer Blitz nur so raus geschossen. „So ist es.“, antwortete Crall „Aber ich kann euch direkt in den Thronsaal Teleportieren. So könnt ihr ihren Blicken entgehen und eine gehörige Überraschung servieren.“

„Und erwischen unsere Gegner dann, wenn sie es am wenigsten erwarten. Nicht übel dein Vorschlag. Dann mache es. Solltest du uns aber ganz woanders Teleportieren, werde ich persönlich dafür sorgen, dass es das letzte war, was du getan hast.“, sagte Twilight Shadow und verlieh diesem sogar noch etwas Nachdruck in seiner Stimme. Prinz Crall lief der Angstschweiß auf seiner Stirn hinunter und schluckte hörbar. Anschließend fing er sich wieder. „Ihr habt mein Wort, dass ich euch direkt in den Thronsaal zaubern werde. Nur verhindert die Befreiung von Krystallus. Ich ahne wie bereits gesagt, dass er auch meinem Volk etwas antut sobald er frei ist.“, versicherte der Prinz und bereitete anschließend seinen Teleportationszauber vor. Er konzentrierte sich und umfasste die Gruppe mit einer dunkelgrünen Aura. Ein anschließendes grelles Licht ließ sie aus dem Kerker verschwinden.

„Viel Glück. Das werdet ihr brauchen.“, seufzte der Changeling in Gedanken und machte sich mit langsamen Schritten auf dem Weg, den Kerker zu verlassen.

---

Zur gleichen Zeit bereiteten die Changelings und die Kristallungeheuer die letzten Schritte für die Befreiung Krystallus vor. Um das Podest, wo Spirit lag, wurden vier große Säulen aufgebaut, die aus reinstem Kristall bestanden. „Wir sollten uns beeilen. Meister Krystallus ist mit seiner Geduld so langsam am Ende. Ich kann seinen Zorn schon bis hierher spüren.“, sagte Leutnant Flame. „Zu Befehl, Sir.“, antworteten die Kristallmonster wie aus einem Munde. „Warum so die Hektik, Leutnant? Unsere Feinde sitzen im Kerker und wir brauchen nicht mal ansatzweise befürchten, dass sie von der einen auf die andere Sekunde hier vor uns erscheinen. Also ruhig Blut.“, lachte Chrysalis leicht boshaft auf. „Ihr wisst nicht mal im Geringsten, wie unser Gebieter drauf ist, wenn er seinen Zorn freien Lauf lässt. Bei dem letzten Mal vor eintausend Jahren hatte er seine geballte Wut an einem Großteil meiner Truppen ausgelassen, da unsere Feinde uns einen Schritt voraus waren. Es war grauenhaft. So etwas will ich nicht noch einmal riskieren und ansehen. Darum bin ich so angespannt, Hoheit.“, antwortete der Offizier und schluckte sehr hörbar seine Angst hinunter.

Nach einer sehr kurzen Weile war alles für das Befreiungsritual fertig gestellt. Anschließend wollte Flame den Befehl für die Aktivierung der Säulen geben als plötzlich ein grelles Licht sie blendete. Nachdem das Licht kurze Zeit später verblasst war, standen ihnen die vierzehn Freunde gegenüber. „Bei den meinen Stalagmiten! Wie habt ihr es geschafft aus der Zelle zu entkommen?“, fragte Flame nun aufgebracht. „Das bleibt ein Geheimnis, Flame.“, antwortete der ältere Zwilling kühn

„Jetzt lasst das Baby frei. Momentan sind wir knapp in der Überzahl.“ Im Raum sah man bei genauem betrachten, dass mit dem Leutnant zusammen, sechs Kristallungeheuer und mit Chrysalis zusammen, sieben Changelings anwesend waren. „Seid ihr euch da so sicher?“, höhnte Chrysalis und wurde nur komisch angesehen. Sie pfiß einmal laut und in Windeseile waren es schon an die vierzig Changelings. Flame klatschte in seine Klauen und genauso wie die Changelings waren nun insgesamt vierzig Kristallmonster anwesend und nur darauf warteten, anzugreifen.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Strife, dem der Angstschweiß nur die Stirn runter lief. „Ich glaube, jetzt ist es wirklich an der Zeit, die Wächter zu rufen.“, antwortete Charming.

„Stimmt. Wir haben ja noch die Eulenwächter des Sanktuariums auf unserer Seite. Ruft sie jetzt.“, wies Twilight Shadow an. Wie aufs Stichwort zückte Spike die Glocke und läutete damit. „Wollen diese Narren uns verhöhnen oder denken sie, dass sie mit diesem wertlosen Gegenstand gleich entkommen?“, fragte die Changelingkönigin leicht verwirrt. „Oder sie wollen den Bewohnern Equestrias über ihr Scheitern benachrichtigen.“, vermutete der Leutnant. Da es ihnen zu viel wurde erteilten die Beiden dem ersten Battalion, den Angriff.

Auf den Befehl hin, griff die erste Gruppe ohne jede Vorwarnung an. Doch ehe sie ihr Ziel erreichen konnten, wurden sie von einem starken Windstoß weggeschleudert. „Was war das?“, fragte die Königin sehr überrascht. Doch ihre Verwunderung sprach für sich, denn die Wächter waren wie aufs Stichwort durch das Erläutern der kleinen Glocke sehr schnell in den Thronsaal geeilt und stellten sich nun schützend vor der kleinen Gruppe auf. Es waren ungefähr dreißig von den großen Eulen, die sich vor den Ponys aufgestellt hatten. „Oh nein! Nicht die schon wieder.“, knirschte Flame und trat einen Schritt zurück. „Angst, Leutnant?“, fragte Chrysalis. „Ein wenig. Diese Wächter sind stark. Auch wenn sie in Unterzahl sind, darf man sie nicht unterschätzen. Beim letzten Mal hatten sie meine Truppen regelrecht aufgemischt. Seht euch vor.“, erklärte der Leutnant. „Dann sind sie mehr als würdige Gegner für meine Changeling Armee.“, freute sich Chrysalis so richtig hämisch. „Jammert mir aber nicht die Ohren voll, dass ich euch nicht gewarnt hatte.“, seufzte das Monster und begab sich dennoch in Kampfstellung und erteilte erneut den Befehl für den Angriff.

Gleichzeitig berieten sich die Freunde über ihr weiteres Vorgehen. Es wurde entschieden, dass Twilight Shadow sich um Flame und Chrysalis kümmere, während Shining Armor und Cadence zusammen mit Strife und Spike, Spirit holten und der Rest sich mit den Wächtern zusammen um die Changelings und Kristallungeheuer kümmern sollte. Danach machte auch sie sich kampfbereit. „Angriff!“, riefen Chrysalis und Flame wie aus einem Munde und schon ging es los.

(Background Music: <http://www.youtube.com/watch?v=8xGkK87Oc1l> )

Die Wächter stürmten als erstes auf die große Menge und nahmen einen kleinen Teil der feindlichen Truppen auseinander. Mit ihren starken Flügeln und Krallen schlugen sie die Kreaturen wie einen Ball einfach weg. Der Hauptmann, seine Gattin, das rehbraune Fohlen und der Baby-Drache nutzten den entstandenen Tumult aus und begaben sich auf dem schnellsten Wege zum Podest. Dort angekommen, wollten sie gerade die Kristallsäulen aus dem Weg schaffen, doch ein Kristallungeheuer bemerkte dies und stürmte auf die Vier zu.

Doch seine Mühe sie aufhalten zu wollen, war vergebens. Denn Shining Armor schleuderte das kleine Monster mit einem einfachen Zauber auf die Menge zu so wie eine Bowlingkugel beim Kegeln und traf somit neun in einer Reihe aufgestellter Changeling. „Strike!“, riefen Strife und Spike wie aus einem Munde und gaben sich fünf. Danach halfen sie den jungen Eltern, die Kristallgebilde umzuwerfen und das kleine Fohlen in ihre Obhut zu bringen.

Währenddessen lenkte der Prinz des Zwielfichts die Aufmerksamkeit der Changelingkönigin auf sich. Flame versuchte aus dem Hinterhalt heraus den Prinzen anzugreifen, indem er aus der Menge heraussprang. Jedoch misslang dieser Angriff, da Twilight Shadow für die Vorbereitung eines magischen Angriffes in die Luft sprang und unbewusst mit seinen hinteren Hufen direkt in das Gesicht Flames trat. Dieser flog mit dem Rücken heftig gegen eine Säule, verlor langsam das Bewusstsein und rührte sich nicht mehr. Danach entlud der Alicornhengst eine gebündelte dunkle und lilane magische Attacke auf Chrysalis. Diese hielt mit ihrer Changelingmagie dagegen. Es sah wirklich so aus, als wären die Beiden in etwa gleich stark. Immer wieder starteten die beiden Kontrahenten ihre Angriffe, die erneut aufeinander prallten und es stets mit einem Unentschieden endete.

Twilight Sparkle und ihre Freundinnen brachten ihr ganzes Können auf, um die Welle an feindlichen Truppen zurück zu drängen. Die Zwillinge und Garret hingegen hatten sich in die Mengen gestürzt und bekämpften sie von dort aus. Während Starming und Charming sich gegenseitig Rückendeckung gaben und mit Magie und Hufen, die Feinde in die Flucht schlugen, verließ sich der schwarze Hengst erneut auf seine Sinne und verpasste den Kristallungeheuern, die auf ihn zugestürmt kamen jedes Mal einen kräftigen Tritt mit seinen Hufen. Die Changelingdrohnen wollten ihren Verbündeten gegen Garret helfen, doch sie hatten nicht mit der überragenden Schnelligkeit der Wächter und von Rainbow Dash gerechnet und mussten sich fürs erste mit denen Begnügen. Trotz allem, das sie sich mit grünen Blitzangriffen zur Wehr setzten, zogen sie letzten Endes den Kürzeren und unterlagen ihren Gegnern.

Als nur noch drei Kristallungeheuer übrig waren, ergriffen diese vor lauter Panik die Flucht und verschwanden durch einen Spalt in die andere Dimension. Von den Changelings waren lediglich die Königin und vier von den Drohnen übrig geblieben. Chrysalis befahl ihnen sich zurück zu ziehen, was diese nach einigem Zögern auch machten. Danach versuchte sie ein letztes Mal dem Prinzen des Zwielfichts mit einem magischen Angriff außer Gefecht zu setzen. Doch Shadow hielt erneut seiner Magie stand. Völlig entkräftet nach diesem letzten Versuch klappte Chrysalis zusammen und atmete erschöpft. Die Freunde waren erleichtert, dass es endlich vorbei war. Sie kehrten der Königin den Rücken und wollten sich auf den Rückweg begeben. Doch wie aus dem Nichts, tauchte ein neues Kristallungeheuer was sich deutlich von den anderen unterschied aus einem neuen Spalt. Seine Körperfarbe war Rot wie das Feuer und seine Augen so schwarz wie die finsterste Nacht. Er ging auf die Königin zu. „Wer bist du?“, fragte Garret. „Mein Name hat nichts zu sagen. Ich werde nur die Kräfte von Chrysalis wiederherstellen.“, antwortete das Monster und breitete nun seine Klauen über sie aus und lies eine Art schwarze Magie wirken, die die Changelingkönigin zu regenerieren schien. Twilight Shadow und Shining Armor stürmten los und wollten das Ungeheuer aufhalten. Doch sie kamen zu spät. Eine starke Druckwelle stieß die beiden kräftigen Hengste wieder zurück zu den anderen und Chrysalis stand mit wiederhergestellter Macht auf.

„Danke für den Kraftschub.“, bedankte sich die Königin. „Dankt nicht mir, Hoheit. Sondern Meister Krystallus. Er hatte das Gefühl, dass ihr einen Kraftschub benötigen würdet.“, antwortete das rote Kristallungeheuer, öffnete einen Spalt und verschwand wieder.

„So. Jetzt werdet ihr meinen Zorn in voller Härte zu spüren bekommen.“, zischte Chrysalis erzürnt und bereitete einen diesmal weitaus mächtigen Angriff vor. Ihre Gegner machten sich auf das Schlimmste bereit. Mit einem bösen Lachen entlud die Changelingkönigin ihren Zauber. Erst flog er auf den Hauptmann zu, doch dann änderte er schlagartig die Richtung und nahm Kurs auf die lila Einhornstute. „Twilight!“, riefen die anderen wie aus einem Munde. Doch in letzter Sekunde sprang Starming sprichwörtlich schützend vor ihr. Der Angriff traf den dunkelblauen Hengst und schleuderte ihn so durch die Luft, dass sein Kopf gegen eine der Säulen vor einem der Fenster flog und mit seinem Brustkorb aufs heftigste aufschlug. Auf seinem Kopf wuchs eine riesige dunkle Beule heraus. Seine Brille war an beiden Gestellen verbogen und mit einem sehr schmerz erfüllten Gesicht hielt er sich seine schmerzende Brust. Anscheinend hatte der Angriff seine Wirkung nicht verfehlt. Selbst die Eulenwächter, die keine Spur von Angst kannten, wichen aufgrund der neuen Kraft Chrysalis einen Schritt zurück. „Starming!“, riefen seine Brüder panisch und eilten zu ihm hin, dicht gefolgt von den Anderen.

„Ahh.“, keuchte der ältere Zwilling sich immer noch die schmerzende Brust haltend. „Wir müssen fliehen. Sie ist jetzt eindeutig zu stark. Auch wenn ihr vereint angreift.“ Die Königin lachte jetzt so richtig fies auf: „So ein törichter Hengst. Und er dachte wirklich, dass er der Magie meines Volkes mit Leichtigkeit trotzen könnte?“ Schützend stellten sich die Anderen vor dem Schwerverletzten. „Du Scheusal! Mit dieser Tat werde ich dich nicht ungestraft davon kommen lassen!“, schrie Charming vor lauter Zorn. „Große Worte für einen Wichtigtuer. Gleich wird es dir genauso ergehen wie deinem Bruder.“, provozierte Chrysalis den jüngeren Zwilling. Jetzt atmete der jüngere Zwilling so richtig aufgebracht durch seine Nase ein und aus. „So beruhige dich. Sie will dich nur provozieren.“, versuchte nun der Prinz des Zwielfichts ihn, den noch stehenden und dunkelblauen Einhornhengst zu beruhigen. Doch Charming hörte nicht hin und ließ sich von seiner blinden Wut leiten. Bisher hatten sie den sonst so fröhlichen Hengst noch nie auf diese Weise außer sich erlebt. Selbst Strife hatte in dem Moment mehr vor seinem eigenen Bruder Angst als vor der Königin.

Eine Art neue Kraft durchströmte Charming. Sein Puls raste förmlich vor lauter Wut und seine Augen wechselten in regelmäßigen Abständen zwischen Normal und komplett Weiß.

Seine Freunde versuchten auf ihn einzureden und ihn zu beruhigen. Doch letztlich hörte er sie nicht mehr und gab sich komplett dieser ihm neuen Macht hin. Seine sonst türkisfarbenen Augen waren nun komplett von einem weißen Licht überdeckt

(Background Music: <http://www.youtube.com/watch?v=xDNskr3hdhI> )

Zudem umgaben ihn jetzt kleine Blitze und er schwebte förmlich über den Boden, obwohl er ein Einhorn war. „Unglaublich! Was für eine Macht, die ihn jetzt plötzlich durchströmt.“, fuhr es Garret nur so heraus und er spürte deutlich eine Gänsehaut vor lauter erschauern auf seinem Fell. „Du willst es also nicht anders. Dann wirst du

es eben auf die Tour lernen müssen.“, schnaubte Chrysalis unbeeindruckt und startete wieder denselben Angriff, mit dem sie Starming außer Gefecht gesetzt hatte. Doch Charming blieb ruhig und konterte mit einem mächtigen Angriffszauber, der die Magie der Königin förmlich durchbrach und sie gegen die Wand warf. Langsam und ehrfürchtig flog Charming auf Chrysalis zu. Die sonst so böse Königin verspürte zum ersten Mal in ihrem Leben das Gefühl von Angst und Verzweiflung. Sie zitterte am ganzen Körper wie ein Wackelpudding. „Gnade. Ich bitte um Gnade.“, flehte Chrysalis und warf sich vor Furcht zu Boden. „Gnade? Du verdienst keine Gnade. Am eigenen Leib sollst du spüren wie es ist, so verletzt zu werden wie mein Bruder.“, antwortete Charming mit einem Hauch von Zorn in seiner Stimme. „Es gut Charming. Sie hat ihre Lektion gelernt. Lass gut sein.“, rief Twilight Sparkle zu ihm. Doch es schien so, als würde der jüngere Zwilling sie einfach ignorieren. „Das habe ich befürchtet.“, sagte Twilight Shadow entsetzt. „Was habt ihr befürchtet?“, fragte Shining Armor leicht verwirrt. „So wie es aussieht, ist Charming in einer Art Magieekstase verfallen. Diesen Zustand kann er offenbar nicht kontrollieren und er wird nicht erst aufhören, bis er die Königin endgültig besiegt hat.“, erklärte der Alicornhengst. „Gibt es eine Möglichkeit, ihn davon abzuhalten?“, fragte Cadence.

„Es gäbe eine Lösung.“, antwortete der Prinz. „Die Wäre?“, fragte seine Namenstochter. „Ich müsste ihn in eine Magische Kugel einfangen. Nur so lange, bis ich die Übermacht, die ihn kontrolliert, abbauen lassen und aus dieser Ekstase erlösen kann.“, erklärte Shadow. Da niemanden Anderen etwas einfiel, um die Situation zu entschärfen, ließen sie den Prinzen des Zwielfichts seinen Versuch starten. Er konzentrierte sich nun auf den dunkelblauen Einhornhengst. Dieser war nun kurz davor mit einem weiteren Angriff, alles zu beenden. Gerade in diesem Moment umfasste Charming eine schwarze Aura, die so langsam die Form einer Kugel annahm. Wie ein wildes Tier versuchte sich der jüngere Zwilling nun zu wehren. Er stieß mit seinem Kopf abwechselnd nach links und nach rechts. Twilight Shadow hatte allmählich Schwierigkeiten, den Zauber aufrecht zu erhalten durch die Gegenwehr, die von Charming erzeugt wurde. Nach einer Weile war es dem Hengst gelungen, die Kugel zu zerbrechen. Er drehte sich um und sah seine Freunde mit demselben Blick an, so wie er Chrysalis angesehen hatte. Doch völlig unerwartet flog Fluttershy auf ihn zu. Offenbar tat es ihr in der Seele weh, ihren Freund so zu sehen. Vorsichtig näherte sich die blassgelbe Pegasusstute ihm und nahm ihn fest in den Arm. Charming knurrte in seinem Zustand leicht bedrohlich, doch Fluttershy ließ sich in dem Moment davon nicht abschrecken und redete auf ihn ein: „Lass gut sein, Charming. Du hast Chrysalis gezeigt, dass sie deinem Bruder nicht verletzen sollte. Ich weiß wie es ist, wenn man den helfen will, die einem nahe stehen. So bitte, komm wieder zur Vernunft.“ Sie nahm ihn nun fester in den Arm und schloss die Augen. Dabei lief ihr vor Verzweiflung eine Träne die Wange runter und tropfte dabei auf den Hals des aufgebracht Hengstes. Wie durch ein Wunder nahmen Charmings Augen ihre normale Form an und die kleinen Blitze, die ihn umgaben waren verschwunden und so langsam berührte er mit seinen Hufen wieder den harten Steinboden. Erst jetzt bemerkte, wie Fluttershy ihn drückte. „Fluttershy? Was ist passiert?“, fragte er verwundert. „Du erinnerst dich nicht, was eben passiert ist?“, hackte sie jetzt verwirrt nach. „Wenn ich ehrlich bin, nein. Ich erinnere mich nur noch daran, dass ich auf die Changelingkönigin richtig wütend war, weil sie Starming so schwer verletzt hatte.“, erinnerte sich der jüngere Zwilling nur noch. In dem Moment öffnete die noch immer verängstigte Chrysalis die Augen und sah, dass sie noch in einem Stück war. Danach sah sie, dass von Charming keine Gefahr mehr ausging und rief nach

Verstärkung, indem sie ihr Horn kurz aufblitzen lies. In Windeseile waren jetzt wieder so an die vierzig Changelingdrohnen anwesend.

„Wir haben Spirit aus ihren Hufen entrissen und wir müssen Starming aufgrund seiner schweren Verletzung ins Krankenhaus bringen. Das heißt, dass wir fliehen müssen.“, schlug Charming nun vor. In dem Punkt waren sie sich einig, dass Flucht jetzt die einzige Option war. „Fliehen ist gut. Aber wenn wir jetzt fliehen, werden sie uns gleich bei dem Versuch einfangen.“, warf Rainbow Dash ein. Jetzt überlegten sie, wie aus dieser Situation rauskommen sollten. Gerade als die Drohnen auf den Befehl ihrer Königin angreifen wollten, tat sich zwischen ihnen und ihren Feinden eine grüne Flammenwand auf. Bei den Ponys tauchte daraus nun Prinz Crall auf. „Was machst du da Crall?“, zischte nun seine Mutter sehr wütend. „Ich tue gerade das richtige und folge meinem Herzen. Das tue ich, Mutter.“, antwortete ihr Sohn kalt und ging auf den verletzten Starming zu: „Ich werde euch zur Flucht verhelfen, aber vorher werde ich die Schmerzen eures Freundes hier lindern, da ich nicht in der Lage bin, ihn zu heilen.“ Mit seinem Horn berührte der Changelingprinz das Horn von Starming und lies einen Zauber wirken. Eine grüne Aura umgab den älteren Zwilling und sein Gesicht war nicht mehr so schmerz erfüllt wie zuvor. „Dieser Zauber wird nicht lange halten. Bis dahin solltet ihr ihn in ein Krankenhaus oder ähnlichem Gebracht haben. Und so lange werde ich euch Zeit für eure Flucht verschaffen. Bitte berichtet Celestia von diesem Vorfall und dem Bündnis mit Krystallus.“, erklärte Crall und wand sich nun gegen seine Artgenossen. „Vielen Dank für deine Hilfe, Prinz Crall. Wir stehen in deiner Schuld.“, bedankte sich Twilight Shadow und zerstörte erst ein Fenster, rief die Wächter zu sich, auf die die Anderen aufstiegen. Er selber nahm den verletzten Starming auf seinen Rücken und schon verließen sie in Windeseile die Ruinen in Richtung Ponyville.

----

(Background Music: [http://www.youtube.com/watch?v=xyXIN\\_A8vOQ](http://www.youtube.com/watch?v=xyXIN_A8vOQ) )

Die Flammenwand verblasste und Crall stellte sich den anderen Drohnen zum Kampf. Doch sie bekamen den Befehl, den Prinzen gefangen zu nehmen, was ihnen nach mehreren Versuchen auch gelang, da Crall sich mit allen Hufen wehrte. Als er schließlich zu Boden gedrückt wurde, kam seine Mutter auf ihn zu, die mehr als erzürnt über die Aktion ihres Sohnes war. Cerena, die Zofe von Chrysalis beobachtete Angsterfüllt hinter dem Türrahmen was sich nun abspielte. „Ich hätte nie gedacht, dass mein eigen Fleisch und Blut unser Volk so hintergehen würde.“, sprach die Königin aufgebracht. „Tja. Das ist wohl Ironie des Schicksals. Ich habe nur das getan, was ich meines Erachtens für richtig hielt. Auch wenn es dir nicht passt.“, trotzte der Prinz weiterhin. Chrysalis ging wütend auf und ab. Allmählich war sie mit ihrem Latein am Ende, was ihren Sohn anging und entschied sich für das ihrer Meinung nach einzig richtige: „Da du uns Verraten hast, werde ich dir eine Lektion erteilen, die du dein Leben lang nicht vergessen wirst und Schmerzen werden dein Lehrmeister sein.“

Der Prinz weitete geschockt die Augen: „Das meinst du doch nicht ernst?!?“ „Oh doch. Das meine ich. Wachen! Haltet ihn gut fest, damit er nicht fliehen kann.“ antwortete Chrysalis hämisch und bereitete einen neuen Zauber vor. Aus Angst schloss Crall seine Augen.

Er hörte lediglich nur wie der Angriff seiner Mutter abflog und anschließend spürte er

auf seiner rechten Gesichtshälfte einen stechenden Schmerz und schrie laut auf. Der Changelingprinz wurde von den Wachen losgelassen und hielt sich die schmerzende Stelle, die tierisch brannte. „Du bist ab sofort verbannt aus dem Changelingvolk. Solltest du es nur einmal wagen, zurück zu kehren, erwartet dich der Tod.“, sprach die Königin der Changelings klar und deutlich aus. Sich noch die schmerzende Stelle haltend verließ Crall das alte Schloss und flog in die Tiefen des Waldes hinein.

Etwas weit entfernt, hielt er abrupt an und betrachtete in einer Pfütze sein Spiegelbild. In seiner rechten Gesichtshälfte saß eine richtig tiefe Narbe, die durch die Hitze des Zaubers noch nicht abgekühlt war. Mit einem Levitierzauber entnahm er etwas Wasser und führte es auf die brennende Stelle. Ein lautes Zischen war zu hören und lies die Flüssigkeit augenblicklich verdampfen. Dennoch tat es seine Wirkung und der Schmerz klang langsam ab. Crall atmete tief ein und aus und dachte nach, was er jetzt tun sollte, da er von seiner Mutter quasi verstoßen wurde. Doch sein Gedankengang wurde durch ein ihm bekanntes schlagen von Flügeln unterbrochen. Er sah auf und erblickte ein ihm sehr bekanntes Gesicht. Es war Cerena. Sie war ihm wohl mit Höchstgeschwindigkeit gefolgt, denn ihre aalglatte Moosgrüne Mähne und ihr Schweif waren leicht zerzaust. Ihr Körper war mit ein paar Blättern bedeckt. „Cerena. Was machst du denn hier?“, fragte Crall leicht verwundert. „Ich habe mich entschieden, euch zu begleiten mein Prinz. Zwar hatte eure Mutter es untersagt, dass euch irgendjemand begleiten sollte, aber mir war es in dem Moment egal, was sie sagte und darum habe ich mich heimlich davon gemacht.“, erklärte die Zofe und schüttelte ihren Körper, damit die Blätter von ihrem Körper fielen. „Durch meine Verbannung, habe ich meinen Titel als Prinzen verloren. Du kannst mich ruhig duzen und nur Crall nennen. Danke, dass du auch in dieser Situation zu mir hältst.“, bedankte sich der Changeling. „Wenn du es so willst, Crall. Dann werde ich deiner Bitte nachkommen.“, antwortete Cerena rasch „Wo wollen wir jetzt hin?“ „Gute Frage. Ich denke wir durchstreifen den Wald, bis wir in einem Dorf oder einer Stadt ankommen und da werden wir weiter sehen.“, schlug Crall vor. Die Zofe war damit einverstanden und sogleich machten sich die Beiden gemeinsam auf den Weg durch die Tiefen des Waldes der ewigen Magie, während die ersten Strahlen der Sonne sich zeigten.

---

Langsam machte sich der Morgen über ganz Equestria breit, dennoch flogen die Wächter weiter über den großen Wald. Twilight Shadow hatte Charming, während des Fluges erklärt, was mit ihm passiert war in den alten Ruinen. „Ich war also einer unkontrollierten Magieekstase verfallen? Und ich hätte sogar euch angegriffen? Das kann doch nicht sein?“, fragte Charming geschockt. „Dennoch war es so. Aber dank Fluttershy konnte das Schlimmste jedoch verhindert werden.“, antwortete Shadow. Fluttershy sah leicht verlegen zur Seite. Charming kratzte sich schuld bewusst am Hinterkopf und umarmte seine Freundin, die bei ihm auf den Rücken eines Wächters saß. „Danke, dass du mir geholfen hast.“, bedankte er sich so leise, dass nur sie es hören konnte. „Keine Ursache. Du hättest bestimmt das gleiche für mich gemacht.“, flüsterte sie ebenso leise wie er zuvor. „Ich will euch beide ja nicht unterbrechen, aber du weißt wie dein Bruder ein großes magisches Potenzial auf, Charming. Wenn er wieder genesen ist, kann ich euch beiden beibringen, wie man diese Kraft kontrolliert einsetzen kann, ohne dass ihr jemand der euch was bedeutet unbewusst verletzt.“, schlug der Prinz vor. „Ist nicht euer Ernst?“, fragte der jüngere Zwilling

verwundert. „Und ob es mein Ernst ist. Es wird zwar schwierig werden, ist aber dennoch machbar.“, antwortete Shadow. „Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll.“, stammelte Charming sehr überrascht.

Der Prinz lachte freudig auf über die Verwunderung des Hengstes und machte ihm klar, dass er keine falsche Bescheidenheit zeigen, sondern es als besonderes Privileg ansehen sollte woraufhin Charming nur verständlich nickte.

Nach einer Weile erreichten sie mit den Wächtern gegen Vormittag, Ponyville und nahmen direkt Kurs auf das Ponyville Hospital. Die Bewohner der Stadt versteckten sich aus Angst vor den großen Eulen in ihren Häusern. Die Wächter bemerkten dies nicht im Geringsten und setzten langsam zum Anflug vor dem Gebäude an, nachdem Rainbow Dash ihnen gezeigt hatte, wo sie lang mussten. „Richtet Shouhu bitte meinen tiefsten Dank für die große Hilfe aus, die ihr geleistet habt, ihr ehrenwerten Kämpfer.“, bedankte sich Twilight Shadow bei den großen Vögeln, während die Anderen langsam von ihnen abstiegen. Die Wächter verbeugten sich höflichst und flogen wieder Richtung Wald der ewigen Magie, wo sich auch das Sanktuarium befand. Nachdem sie ihnen noch zum Abschied zu gewunken hatten, eilten sie nun rasch in das Krankenhaus.

Am Empfang saß eine Krankenschwester am Schreibtisch und blätterte gerade in ein paar wichtigen Aktenordern rum als sie schließlich die kleine Gruppe bemerkte. „Kann ich helfen?“, fragte sie. „Das können sie.“, sagte Shadow „Der Hengst auf meinem Rücken ist schwer verletzt. Er braucht dringend medizinische Hilfe.“ Die Schwester sah jetzt was der Prinz meinte und beorderte gleich eine Krankentrage her. In Windeseile kamen zwei Ärzte mit einer Trage angeschossen. Der eine trug einen weißen Kittel der üblich für Oberärzte war. Seine Fellfarbe war hellbraun wogegen seine Mähne und sein Schweif einer Mischung aus naturblond und braun glich. Sein Schönheitsfleck stellte ein Stethoskop da. Der andere Arzt war wohl eher ein Assistenzarzt, denn er trug statt einem weißen, einen blauen Kittel. Seine Fellfarbe war Mausgrau. Mähne und Schweif hingegen waren Schwarz wie die Nacht. Sein Schönheitsfleck waren ein Stethoskop und eine Spritze. Beide waren Erdponys und vorsichtig nahmen sie den Patienten von dem Rücken des dunkel lilanen Alicornhengstes und legten ihn sachte auf die Trage. Sie baten die Freunde des verletzten im Wartezimmer zu warten, bis sie die Untersuchung beendet hatten.